

Abschlussbericht zu Nr. 3.1

Zuwendungsempfänger: Leuphana Universität Lüneburg

Universitätsallee 1

21335 Lüneburg

Förderkennzeichen: 16OH22042

Vorhabenbezeichnung: Potenziale in der Sozialwirtschaft erkennen, fördern, nutzen -

Zugänge zu akademischer Weiterbildung und zum Studium im Sinne von Gender Mainstreaming und Diversity erleichtern

(Kurztitel KomPädenZ Potenzial)

Laufzeit des Vorhabens: 01.02.2018 – 31.12.2020 (2. Förderphase)

Berichtszeitraum: 01.02.2018 – 31.12.2020

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22042 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor/inn/en.

Lüneburg, 28.02.2021

Prof. Dr. Angelika Henschel, Projektleitung









Inhaltsverzeichnis (auf Basis der vorgegebenen Gliederung)

. Kurze Darstellung	4
I.1 Aufgabenstellung	4
I.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde	5
I.3 Planung und Ablauf des Vorhabens	6
I.4 wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde	8
I.4.1 Angabe bekannter Konstruktionen, Verfahren und Schutzrechte, die für die Durchführung des Vorhabens benutzt wurden	_
I.4.2 Angabe der verwendeten Fachliteratur sowie der benutzten Informations- und Dokumentationsdienste	9
I.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen	9
I. Eingehende Darstellung	.10
II.1 Verwendung der Zuwendung und erzielte Ergebnisse im Einzelnen, mit Gegenüberstellung de vorgegebenen Ziele	
II.1.1 Analysen zur Planung von Studienangeboten (z.B. Angebots-/Bedarfsstrukturen, Zielgruppenanalyse)	.14
II.1.2 Studienangebote (z.B. Entwicklung, Durchführung/Umsetzung, Evaluation)	.14
II.1.3 Begleitende Maßnahmen (z.B. Beratung, Übergangsmanagement, Anrechnung, Quatatsmanagement, Hochschuldidaktik)	
II.1.3.1. Schwerpunkt Anrechnung	.17
II.1.3.2 Maßnahmen zur Unterstützung der Durchlässigkeit in Bezug auf die staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin/zum Sozialarbeiter	.18
II.1.3.3 Befragung zur Studienzufriedenheit, Unterstützungsbedarfen sowie Gender- ur Diversitydimensionen in den berufsbegleitenden Zielstudiengängen	
II.1.3.4 Weitere Öffnung des BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher	.19
II.1.3.4 Entwicklung zielgruppengerechter didaktischer Formate und Auseinandersetzu mit digitalen Lehr-Lern-Formen	_
II.1.4 Umsetzung von Aspekten des Gender Mainstreaming	.22
II.1.5 Angebotsmanagement (z.B. Qualitätsmanagement, Vernetzungsaktivitäten und Kooperationen (u.a. projekteigene, Netzwerk "Offene Hochschulen")	.23
II.1.6 Vorbereitung der Implementierung (z.B. Schaffung neuer Organisationseinheiten, Installation von Gremien, Vorbereitung Preis- und Finanzmanagement)	.24
II.1.7 Perspektiven der Nachhaltigkeit des Projekts nach Projektende (2. Förderphase)	.24
II.2 Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises	.26
II.3 Zur Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	.27

II.4 Zum voraussichtlichen Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans2	7
II.5 Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordene Fortschritte auf der Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen2	
II.6 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 62	9
III. Anhang2	9
III.1. kurzgefasster Erfolgskontrollbericht Fehler! Textmarke nicht definiert	
III.1.1 Beitrag des Ergebnisses zu den förderpolitischen Zielen des Förderprogramms Fehler Textmarke nicht definiert.	•!
III.1.2 wissenschaftlich-technisches Ergebnis des Vorhabens, erreichte Nebenergebnisse und gesammelte wesentliche Erfahrungen	t.
III.1.3 Fortschreibung des Verwertungsplans Fehler! Textmarke nicht definier	
III.1.3.1 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende Fehler! Textmarke nicht definier	
III.1.3.2 Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse Fehler! Textmarke nicht definiert	t.
III.1.4 Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben Fehler! Textmarke nicht definier	
III.1.5 Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzerinnen und Nutzer Fehler! Textmarke nich definiert.	t
III.1.6 Einhaltung der Ausgaben- und ZeitplanungFehler! Textmarke nicht definier	t.
III. 2 Literaturangaben2	9





I. Kurze Darstellung

I.1 Aufgabenstellung

Ziel der zweiten Förderphase von KomPädenZ Potenzial war die Weiterentwicklung berufsbegleitender akademischer Weiterbildungsformate, die bereits bestehende sozialwirtschaftlich ausgerichtete Bachelor- und Masterformate in der Professional School¹ der Leuphana Universität Lüneburg ergänzen und auf diese anrechenbar sind. Die Konzeption dieser Formate orientierte sich dabei am Bedarf der Sozialwirtschaft sowie der dort tätigen Fachkräfte. Entwickelt werden sollten bspw. Zertifikatsangebote für Berufstätige und Personen in Eltern- oder Pflegezeit.

Durch eine Stärkung der Durchlässigkeit der Studienangebote, die Erprobung einer Anpassungsweiterbildung *Brückenkurs* als Zugangsmöglichkeit zum Studium und die Entwicklung und Erprobung kürzerer Formate akademischer Fortbildung (in Form 1,5tägiger Seminare) sollten neue Zielgruppen für die "Zielstudiengänge" des Projektes angesprochen und erschlossen werden.

Zu den weiteren Zielen des Projektes gehörten die Entwicklung passgenauer didaktischer Formate speziell für beruflich Qualifizierte und Berufstätige, Maßnahmen, um gezielt Frauen in der Sozialwirtschaft in ihren Karrierewegen zu unterstützen sowie passgenaue Beratungs- und Coaching-Angebote für an akademischer Weiterbildung Interessierte mit Migrationshintergrund sowie die Entwicklung und Erprobung spezifischer Blended Learning Formate.

Die Aufgabenstellung lässt sich kurzgefasst unter den folgenden vier Punkten erfassen:

- a) (Weiter)Entwicklung von Zertifikatsangeboten für Berufstätige und Personen in Eltern- oder Pflegezeit, die aktuelles akademisches Wissen direkt in die Praxis transferieren und gleichzeitig anrechenbar auf ein mögliches späteres berufsbegleitendes BA- bzw. MA-Studium sind.
- b) Erschließung von weiteren beruflich qualifizierten Studiengruppen für bestehende berufsbegleitende Studienangebote auf BA- und MA-Ebene, u.a. durch eine verstärkte Durchlässigkeit und die Weiterentwicklung und Erprobung einer Anpassungsweiterbildung (Brückenkurs) sowie die Unterstützung und Begleitung der Implementierung eines individualisierten Studiums für Menschen mit (im Ausland erworbenem) Hochschulabschluss, die zusätzlich einen Studienabschluss mit staatlicher Anerkennung erwerben wollen.
- c) Alumnibefragung und Verbleibsforschung in Bezug auf die in der ersten Förderphase des Projektes durchgeführten Zertifikatskurse. Dabei soll u.a. die Frage geklärt werden, in wieweit die mit den Kursen verbundenen Ziele, z.B. der Abbau von Hürden in Bezug auf ein anschließendes Studium oder die berufliche Verwertbarkeit, durch die besonderen Kursformate erreicht werden.
- d) Erhöhung hochschulischer Weiterbildungsquote durch Kooperationen und Vernetzung mit der Sozialwirtschaft (*Weiterbildungsnetzwerk*).

-

¹ Vgl. dazu Terhechte 2017

² Dies waren insbesondere der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang *Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher* sowie der weiterbildende Master *Sozialmanagement*. Vgl. dazu auch Paschen 2017a und Paschen 2017b





Dabei stellten die Beachtung von *Gender-Mainstreaming-Fragen* und die besondere Berücksichtigung der Kategorien *Diversity* und *Heterogenität* Querschnittthemen³ dar, um so der Vielfalt und den spezifischen Bedarfen der Zielgruppen gerecht zu werden. Zudem bildete der (verstärkte) Einsatz von digitalen Medien und digitalisierten Lernarrangements in allen vier Schwerpunkten eine durchgehende Entwicklungs- und Umsetzungsperspektive.

I.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Im Rahmen der ersten Förderphase wurden insbesondere folgende Ergebnisse⁴ erzielt, auf die in der zweiten Förderphase aufgebaut wurde:

- a) Entwicklung und Erprobung von zwei Zertifikatskursen (je 5 CP), die auf den berufsbegleitenden BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher der Leuphana Universität Lüneburg anrechenbar sind. Diese befassten sich mit überfachlichen Kompetenzen für Fachkräfte der Sozialen Arbeit und wurden im Rahmen von Kooperationen mit Erwachsenenbildungsträgern in der Region Nordostniedersachsen durchgeführt. Die konkreten organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen können den Webseiten zum Kurs Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit (http://www.leuphana.de/zkhandlungskompetrenzen) sowie zum Kurs Kommunikation in Teams und Projektmanagement (http://www.leuphana.de/zk-kommunikation) entnommen werden.
- b) Entwicklung und Erprobung eines Zertifikatskurses (10 CP), der auf den weiterbildenden Master Sozialmanagement der Leuphana Universität Lüneburg anrechenbar ist. Dieses umfangreiche akademische Weiterbildungsangebot, das unter anderem ein Theorie-Praxis-Projekt und eine individuelle Kompetenzbilanzierung umfasste, richtete sich an weibliche Fachkräfte, die sich für Führungsaufgaben in der Sozialen Arbeit qualifizierten. Die konkreten organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen können der Webseite zum Kurs Gestärkt in Führung gehen Frauen in Führung in der Sozialen Arbeit (http://www.leuphana.de/zk-gestaerkt-in-fuehrung-gehen) entnommen werden.
- c) Konzeptionelle und organisatorische Überarbeitung der Zugangsweiterbildung *Brückenkurs* und Kooperationsanbahnung zur Erprobung des damit verbundenen neuen Konzeptes in der Heimvolkshochschule Barendorf.
- d) Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur didaktischen Gestaltung der Weiterbildungen für heterogene Zielgruppen, insb. unter Gesichtspunkten von Gender und Diversity. Dabei wurden die Dozierenden als wesentliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren identifiziert und eine Sensibilisierungseinheit für diese erarbeitet und erprobt. Die Querschnittsthemen Gender und Diversity wurden zudem konkret in die drei Kurse inhaltlich eingebunden.⁵

³ Vgl. dazu Henschel/ Crčić /Eylert-Schwarz 2016, Henschel 2017, Henschel 2009 sowie Henschel/Eylert-Schwarz 2015.

⁴ Dargestellt werden aus Platzgründen lediglich die Hauptergebnisse der 1. Förderphase. Diese beruhen u.a. auf einer umfangreichen Bedarfserhebung, auf Entwicklungs- und Koordinierungsarbeiten innerhalb der Hochschule, auf einem intensiven Austausch mit der Praxis der Sozialen Arbeit und der Zusammenarbeit mit einem Fachbeirat sowie der Sozialwirtschaft. Näheres dazu kann den Zwischenberichten sowie der Webseite www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial entnommen werden.

⁵ Näheres dazu siehe z.B. unter http://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschung-projekte/kompaedenz-potenzial/leitkategorien-gender-und-diversity.html





- e) Erarbeitung und Anwendung von Maßnahmen in Bezug auf die Themen "Durchlässigkeit" und "Anrechnung", u.a. in Form eines Flyers, eines FAQs und einer Übersicht über häufig für die Anrechnung positiv beschiedenen Weiterbildungen.
- f) Entwicklung von Informationsmaterialien, einem Leitfaden sowie dem Konzept für ein "Online-Tool" für Personen mit in- und ausländischen Hochschulabschlüssen zu Fragen von Durchlässigkeit und Anrechnung im Zuge der Erlangung der staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge bzw. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin.
- g) Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung der Theorie-Praxis-Verzahnung und Erprobung im Rahmen der Zertifikatskurse.
- h) Kooperation mit einem Fachbeirat, dem ca. zwanzig Personen, insbesondere aus der Sozialwirtschaft und der außerhochschulischen Erwachsenenbildung, angehören. Dadurch Aufbau eines Weiterbildungsnetzwerks und Beginn von vertrauensbildenden Maßnahmen. Dabei werden die Beziehungen zu den Praxispartnern so gestaltet, dass sich Wissenschaft und Praxis als Partner und nicht als Konkurrenz begreifen.

Erfreulicherweise konnte für die zweite Förderphase des Projektes erfahrenes Personal aus der ersten Förderphase gehalten werden, sodass auch im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeitenden auf vorhandene und gewachsene Erfahrungen aufgebaut werden konnte.

Wie in der ersten Förderphase sollte auch in der zweiten eng mit der *Professional School* der Leuphana Universität Lüneburg kooperiert werden. Zudem wurde auch die zweite Förderphase durch einen Fachbeirat, dem Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichsten Institutionen der Sozialwirtschaft, der Erwachsenenbildung, der Gewerkschaften usw. angehörten, begleitet. Auf diese bestehenden Kooperationen konnte *KomPädenZ Potenzial* daher aufbauen bzw. diese fortführen und vertiefen.

I.3 Planung und Ablauf des Vorhabens

Im Rahmen der zweiten Förderphase sollte die begonnene Arbeit fortgesetzt und um forschungs- und entwicklungsbezogene Fragestellungen erweitert werden. Das thematische Hauptziel blieb die Öffnung der Leuphana Universität Lüneburg für beruflich qualifizierte Fachkräfte insb. aus Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze verfolgt (Zertifikatskurse als niedrigschwellige Einstiegsangebote, spezifische Weiterbildung als zusätzliche Zugangsmöglichkeit zum Studium, Information und Beratung in Bezug auf Anrechnung in den "Zielstudiengängen", Evaluation der in der ersten Förderphase erprobten Kurse in Bezug auf die mittelfristigen Wirkungen usw.), die alle der Implementierung der in der ersten Förderphase entwickelten und in der zweiten Förderphase ggf. überarbeiteten/veränderten Konzepte und Maßnahmen dienten. Es ging also darum, weiterhin "forschungsbasiert geschickt strukturierte wissenschaftliche Weiterbildungsangebote für eine breite und gut untersuchte Zielgruppe (zu) entwickeln und gleichzeitig bestehende Studienangebote aus(zu)bauen" (siehe Evaluationsbericht des DZHW zur ersten Förderphase von KomPädenZ Potenzial, S. 9).

Arbeitsziele am Ende der zweiten Förderphase waren:

 Die im Rahmen von KomPädenZ Potenzial entwickelten und erprobten Zertifikatsangebote sind an der Professional School der Leuphana Universität verankert. Dazu wurden neben den konzeptionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen auch tragfähige





Finanzierungsmodelle entwickelt und eine Strategie zur langfristigen Gewinnung von Teilnehmenden erarbeitet.

- Die Zugangsmöglichkeiten zum berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit wurden erweitert. Dazu wurde u.a. eine akademische Weiterbildung als "Zugangsweiterbildung" ("Brückenkurs") erprobt und – auf Basis einer Bedarfsanalyse - ein Konzept zur weiteren Öffnung des berufsbegleitenden Studiengangs (auch für Personen ohne pädagogische Erstausbildung) entwickelt.
- In den "Zielstudiengängen" des Gesamtprojektes wurden insbesondere die Themen "Durchlässigkeit"/"Anrechnung" sowie "Theorie-Praxis-Transfer" unter Berücksichtigung der Perspektive von Lernenden, Lehrenden und der beruflichen Praxis weiterentwickelt.
- Wo dies inhaltlich, didaktisch und organisatorisch sinnvoll ist, wurden in allen Maßnahmen digitale Lern- und Informationsmöglichkeiten entwickelt und nachhaltig verankert.
- Das im Rahmen der Beiratsarbeit aufgebaute Weiterbildungsnetzwerk wurde weiter ausgebaut und die Kooperation mit den Trägern der Sozialwirtschaft und der Erwachsenenbildung verstärkt. Idealerweise wurde auch dieses Weiterbildungsnetzwerk in die Strukturen der Leuphana Universität überführt, sodass es als dauerhaftes Qualitätssicherungsinstrument dient.

Das Forschungsprojekt konnte insgesamt wie geplant durchgeführt werden. Kleinere Änderungen im Ablauf-/Zeitplan sowie die durchgeführten Ergänzungen/Änderungen wurden in den Zwischenberichten dargelegt und werden im ausführlichen Teil dieses Schlussberichtes unter II.1 erläutert.





I.4 wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Das Projekt knüpfte an die bei Antragstellung konstatierte Ausgangslage an. Dazu gehörten insbesondere die im Projektantrag ausführlich dargestellten Projekthintergründe:

- a) Die aktuellen Personalbedarfe der Sozialwirtschaft insbesondere im Bereich akademisch qualifizierter Fachkräfte;
- b) Den Bedarf an Weiterqualifizierungsangeboten insb. für weibliche Fachkräfte der Sozialen Arbeit während und nach der Familienphase im Hinblick auf Führungsaufgaben in der Sozialwirtschaft (um bisher "brachliegende" Potenziale zu nutzen);
- c) Die Notwendigkeit eines schnelleren Wissenstransfers zwischen Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit;
- d) Die Herausforderungen denen die Soziale Arbeit und die dort beschäftigten Frauen und Männer in einem, teilweise strukturschwachen, Flächenland wie Niedersachsen begegnen müssen;
- e) Die vorhandenen akademischen Weiterbildungsangebote der Leuphana Universität Lüneburg, die sich in den vorausgegangenen Jahren stetig weiterentwickelt hatten, die aber im Bereich der Sozialen Arbeit insbesondere für "Nichttraditionelle Studierende" vergleichsweise hohe Hürden aufwiesen (durch das Studium an einer Universität, die Studiendauer, die Studienkosten usw.). Hier wurde der Bedarf an niedrigschwelligen Einstiegsangeboten in die akademische Weiterbildung deutlich.

KomPädenZ Potenzial knüpfte dabei an den im Vorgängerprojekt erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen an, die teilweise auf Basis aktueller Entwicklungen entsprechend erweitert wurden. Dabei bezog das Projektteam die hochschulinternen Entwicklungen mit ein.

Zudem wurde als Querschnittsaufgabe die Beachtung von Gender Mainstreaming- und Diversity-Fragestellungen im Projekt verankert und in allen Projektschwerpunkten umgesetzt.⁶

I.4.1 Angabe bekannter Konstruktionen, Verfahren und Schutzrechte, die für die Durchführung des Vorhabens benutzt wurden

Das Projekt bewegte sich im relativ jungen Feld der wissenschaftlichen Weiterbildung und hatte einen spezifischen Fokus auf beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit.

Daher konnte nur begrenzt auf bekannte Verfahren und Konstruktionen zurückgegriffen werden. Im Rahmen der Konstruktion von Erhebungen wurde teilweise auf bekannte Verfahren aus der qualitativen und quantitativen Sozialforschung zurückgegriffen und im Rahmen der Entwicklung der Zertifikatskurse konnte auf die jahrelange Erfahrung des beteiligten Forschungsteams in Methodik-Didaktik der Erwachsenenbildung zurückgegriffen werden.

_

⁶ Vgl. dazu z.B. Henschel / Crčić / Eylert-Schwarz 2016





Auch im Bereich der Forschung zu Gender, Diversity und Heterogenität wurden einerseits aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse herangezogen (vgl. die Literaturübersicht im Anhang) und andererseits die vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen im beteiligten Forschungsteam genutzt.

Dabei wurde an den aktuellen Forschungsstand angeknüpft und es wurden keine Konstruktionen oder Verfahren genutzt, die durch Rechte Dritter geschützt sind oder waren.

I.4.2 Angabe der verwendeten Fachliteratur sowie der benutzten Informations- und Dokumentationsdienste

Eine Übersicht aller genutzter Fachliteratur und Informationsdienste ist uns bei einem Projekt mit knapp dreijähriger Laufzeit und einem Kernteam von fünf Personen (Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeitende) sowie teilweise mehrfach wechselndem Personal nicht möglich. Genutzt wurden neben den Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Begleitung und anderer Projekte des Wettbewerbs *Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule* insbesondere aktuelle Publikationen zu den verschiedenen Schwerpunkten des Projektes. Dabei wurde, sofern sie nicht in der Bibliothek der Hochschule vorhanden war, auch aktuelle Literatur angeschafft.

I.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Im Projektverlauf gab es Kooperationen unter anderem mit folgenden hochschulischen und außerhochschulischen Partnerinnen und Partnern:

- Enge Kontakte bestanden zu den beiden Zielstudiengängen des Projektes, dem berufsbegleitenden BA "Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher" sowie dem weiterbildenden Master "Sozialmanagement".
- Regelmäßiger Austausch fand mit der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg statt, u.a. durch Berichte in der "AG Weiterbildung".
- Kooperationen gab es ebenfalls mit dem Frauen- und Gleichstellungsbüro der Leuphana Universität Lüneburg (u.a. durch Mitgliedschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Fachbeirat) und durch aktive Mitwirkung im Netzwerk der Gender- und Diversityforschenden der Leuphana Universität Lüneburg.
- Mit Vertreterinnen und Vertretern der Sozialwirtschaft, der Erwachsenenbildung, der Gewerkschaften und weiteren wurde unter anderem im Rahmen jährlicher Fachbeiratssitzungen (ganztägige Informations- und Austauschveranstaltungen) sowie einer Tagung zum Ende der Projektlaufzeit zusammengearbeitet.
- Enge Zusammenarbeit bestand mit der Nachfolgeorganisation der Servicestelle "Offene Hochschule Niedersachsen". Die Informationen zum Studium für beruflich Qualifizierte sind seit 2018 an der Zentralen Koordinierungsstelle für Studieninformation und -beratung in Niedersachsen (kfsn) angesiedelt.
- Kooperationen gab es ebenfalls mit Einrichtungen der Erwachsenenbildung, insbesondere dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Heimvolkshochschule Barendorf) und der Berufsbildenden Schule Cuxhaven;
- In Bezug auf die Durchführung von Zertifikatskursen gab es eine Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein "Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V." Lüneburg.





- Zudem fanden Gespräche und Austausch mit der wissenschaftlichen Begleitung des Wettbewerbs statt. Durch die Teilnahme an den Veranstaltungen der wissenschaftlichen Begleitung und aktive Mitwirkung daran (z.B. durch die Gestaltung von Workshops im Rahmen der Arbeitstagungen und Mitgestaltung eines Webinars) sowie Beiträge in Handreichungen und Newslettern der WB wurde der Transfer von Projekterkenntnissen in den Gesamtwettbewerb befördert.
- Seit Beginn der ersten Förderphase wirkte das Projekt im Netzwerk "Offene Hochschule Lüneburg" mit, sodass auch der Austausch mit lokalen Akteur/innen auf diesem Gebiet sichergestellt war.
- usw.

II. Eingehende Darstellung

II.1 Verwendung der Zuwendung und erzielte Ergebnisse im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

Im Folgenden werden anhand der unter I.3 bereits kurz dargestellten Hauptziele und der damit verbundenen Schwerpunkte des Projektes die erzielten Ergebnisse im Einzelnen dargestellt. Wo möglich wird dabei auf erfolgte bzw. geplante Veröffentlichungen verwiesen, um den Umfang des Berichtes im vorgegebenen Rahmen zu halten.

Zunächst werden auf den folgenden Seiten die Forschungsziele, die damit verbundenen Maßnahmen und in Kurzform der Bearbeitungsstand am Ende der zweiten Förderphase aufgeführt. Anschließend werden die Schwerpunkte des Projektes eingehend erläutert.





KomPädenZ Potenzial (FKZ: 16OH22042) Schlussbericht zweite Förderphase (01.02.2018 – 31.12.2020)

Forschungs- und Entwicklungsfragen im Projekt KomPädenZ Potenzial, Maßnahmen zur Beantwortung dieser und Umsetzungsstand nach der zweiten Förderphase des Projektes

Forschungs- und Entwicklungsfragen	Geplante Maßnahmen/Wege zur Beantwortung	Beantwortung in Kurzform und Verweise
1. Werden akademische Weiterbildungsangebote, die direkt an der Hochschule angeboten werden, von anderen Zielgruppen angenommen als jene, die in Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung in deren Räumen stattfinden?	Überarbeitung der Konzeptionen und Erprobung von Zertifikatsangeboten (drei verschiedene Angebote) in enger Kooperation mit den "Zielstudiengängen" des Projektes und der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg. Dabei werden die Kurse – anders als in der ersten Förderphase - an der Hochschule selbst und ohne Übernachtung/Abendeinheiten angeboten und anschließend evaluiert.	Durch die in der Region angebotenen Kurse aus der ersten Förderphase wurden andere Teilnehmendenkreise erschlossen als durch die Kurse der zweiten Förderphase, die an der Hochschule angeboten wurden. Siehe dazu die ausführliche Darstellung im folgenden Teil und in den Evaluationsberichten der einzelnen Kurse.
2. Kann akademische Weiterbildung dauerhaft und vollkostenfinanziert in Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung angeboten werden?	Auf Basis der unter 1. dargestellten Erprobung und Evaluation erfolgt eine Abwägung über das künftige organisatorische Konzept der Kurse sowie die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur nachhaltigen Implementierung. Dabei wird auf vorhandene Ordnungen und Rahmenrichtlinien der Leuphana Professional School zurückgegriffen und diese ggf. erweitert/ergänzt.	Am Ende der ersten Förderphase sind zwei der entwickelten Kurse außerhalb der Hochschule verankert. Sie werden künftig in Kooperation mit dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Heimvolkshochschule Barendorf) angeboten. Dies sind der Brückenkurs sowie der Zertifikatskurs Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit. Zudem wurden auch neu entwickelte akademische Kurzfortbildungen bereits verankert. Siehe dazu die ausführliche Darstellung im folgenden Abschnitt.
3. Können kürzere akademische Weiterbildungen einen Einstieg in ein berufsbegleitendes Studium befördern?	Erhebung unter den Absolventinnen und Absolventen ("Alumni") der in der ersten Förderphase erprobten Zertifikatskurse zu den Effekten der Kursteilnahme und einem evtl. im Anschluss aufgenommenen Studium ("Verbleibsstudie").	Diese Frage lässt sich direkt am Projektende nur eingeschränkt beantworten, da einige Kursteilnehmende angaben, sich künftig mehr mit einem berufsbegleitenden Studium auseinanderzusetzen den durch die Kurse geweckten Studienwunsch ggf. mittelfristig umzusetzen (siehe die Evaluationsberichte der Kurse). Eine hohe Übergangsquote gibt es bei den Teilnehmenden des <i>Brückenkurses</i> sowie bei





KomPädenZ Potenzial (FKZ: 16OH22042) Schlussbericht zweite Förderphase (01.02.2018 – 31.12.2020)

4.	Welche Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte Männer und Frauen zum berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit gibt es über die bestehenden hinaus? Ist die Öffnung des Studiengangs für alle beruflich qualifizierten Personen, auch jene aus nicht-pädagogischen Berufen, konzeptionell und didaktisch sinnvoll und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltig?	Erprobung und Evaluation des in der ersten Förderphase erarbeiteten Konzepts für eine Zugangsweiterbildung ("Brückenkurs") und gleichzeitig Entwicklung eines Konzepts für die weitere Öffnung des Studiengangs. Dokumentation der Nachfrage nach einem für alle Berufsgruppen geöffneten berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit und der organisatorischen und konzeptionellen Machbarkeit.	Personen mit bereits vorhandenem Studienwunsch, die die akademischen Weiterbildungsangebote als "Schnupperangebote" zur Entscheidungsklärung nutzen und sich anschließend um einen Studienplatz bewarben. Hierzu wurde ein neues Zugangsmodell entwickelt (Arbeitstitel: "Brückenkurs PlusPlus"), das bereits ab dem WiSe 2020 eingeführt werden sollte. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das neue Modell noch nicht umgesetzt. Siehe dazu die ausführliche Darstellung im folgenden Teil.
5.	Wie kann die Durchlässigkeit und die Anrechnung in Bezug auf die bestehenden Studiengänge weiter gestärkt werden?	Fortsetzung der in der ersten Förderphase begonnenen Maßnahmen und zusätzlich Umsetzung des Konzeptes für ein Online-Tool zur Gestaltung eines "individualisierten Studiums" für Menschen mit im In- und Ausland erworbenem Hochschulabschluss mit dem Ziel der staatlichen Anerkennung zur Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin bzw. zum Sozialarbeiter/Sozialpädagoge.	Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt – siehe die ausführliche Darstellung im folgenden Teil. Durch die Bewilligung eines Forschungsprojektes an der Professional School ("ALGOA" – vgl. Zwischenbericht 2018) wurden hierbei neue Schwerpunkte gesetzt.
6.	Welche Möglichkeiten bestehen – über die vorhandenen hinaus – die akademischen Weiterbildungsangebote sowie das	Ausbau der vorhandenen Angebote sowohl für die Zielstudiengänge des Projektes als auch für die im Projekt neu entwickelten / überarbeiteten Zertifikatskurse.	Hierzu wurden diverse Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, inkl. einer Erhebung unter Lehrenden und einer dreiteiligen Serie mit Kurzvideos zu heterogenitätsbewusster Lehre. Zudem gab es



Leuphana Universität Lüneburg

KomPädenZ Potenzial (FKZ: 16OH22042) Schlussbericht zweite Förderphase (01.02.2018 – 31.12.2020)

entstandene	Veröffentlichungen und Vorträge zum Thema
Weiterbildungsnetzwerk durch	Chancen und Grenzen digitalen Lernens in der
digitale Medien und Lehr-Lern-	berufsbegleitenden Weiterbildung in der Sozialen
Angebote zu unterstützen? Wie	Arbeit.
können diese Angebote gender- und	
diversitygerecht aufgebaut werden?	Bereits vor der Corona-Pandemie und während
	dieser nochmals verstärkt gab es parallellaufende
	Entwicklungen an der Hochschule, z.B.
	übergreifende Workshops/ Webinare zur digitalen
	Lehre für Dozierende aus den grundständigen und
	den berufsbegleitenden Studiengängen.





II.1.1 Analysen zur Planung von Studienangeboten (z.B. Angebots-/Bedarfsstrukturen, Zielgruppenanalyse)

In der zweiten Förderphase waren die Meilensteine aus den Bereichen Zielgruppenanalyse und Angebots- und Bedarfsstrukturen bereits überwiegend abgeschlossen (vgl. den Schlussbericht für die erste Förderphase des Projektes sowie den Projektantrag für die aktuelle zweite Förderphase).

Neu geplant wurden die in der zweiten Förderphase ergänzend hinzugekommenen Angebote:

- a) Der sogenannte Brückenkurs als Zugangsmöglichkeit für das Studium der Sozialen Arbeit,
- b) mehrere Kurzfortbildungen als "Einstiege" in die akademische Weiterbildung.

Auch für diese Kurse fand die Bedarfsfeststellung im Rahmen der ersten Förderphase statt. Im Rahmen der dort durchgeführten Erhebungen wurden unter anderem für die Praxis der Sozialen Arbeit relevante Themen identifiziert, die sich in den Modulen der *Zielstudiengänge* des Projektes KomPädenZ Potenzial nicht oder nicht in entsprechendem Umfang wiederfinden, um als anrechenbare Zertifikate weiterentwickelt zu werden. Zudem wurden Weiterbildungsformate im Umfang von 1-3 Tagen als am besten mit beruflichen Aufgaben zu vereinbaren benannt. Eine Erprobung dieser kleinen Formate war in der ersten Förderphase aber nicht eingeplant. Daher wurden für die zweite Förderphase als neue Schwerpunkte die Entwicklung und Erprobung kürzerer Fortbildungsformate mit aufgenommen (vgl. dazu ausführlicher die Ausführungen im Projektantrag für die zweite Förderphase).

II.1.2 Studienangebote (z.B. Entwicklung, Durchführung/Umsetzung, Evaluation)

Auf Basis der in der ersten Förderphase durchgeführten Bedarfserhebungen wurden 2016 drei Zertifikatsangebote entwickelt, die jeweils vollständig auf einen der beiden Zielstudiengänge anrechenbar sind. Konzipiert wurden zwei Zertifikatskurse, die auf ein 5CP-Modul des BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher anrechenbar sind und ein Zertifikatskurs, der auf ein 10CP-Modul des MSM Sozialmanagement angerechnet werden kann. 2017 wurden die Kurse erprobt und evaluiert. Wie im Projektantrag geplant und in den Berichten zur ersten Förderphase konkretisiert, wurden die Kurse außerhalb des Lernortes Universität durchgeführt, um evtl. vorhandene Hemmschwellen gegenüber der Institution Hochschule abzubauen, sowie in strukturschwachen ländlichen Gebieten akademische Weiterbildungsangebote für dortige potenzielle Zielgruppen zu ermöglichen bzw. diese neu zu erschließen. Daher wurde für jeden der Kurse eine kooperierende Einrichtung gesucht, in deren Räumlichkeiten die Kurse erprobt wurden (vgl. dazu insb. den Zwischenbericht 2017 sowie den Sachbericht zur ersten Förderphase).





Konkret wurden folgende Kurse erprobt und evaluiert:

- Zertifikatskurs Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit (Erprobung im Rahmen von drei Blockwochenenden im Februar/März 2017 in Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Cuxhaven);
- Zertifikatskurs Kommunikation und Konflikte in p\u00e4dagogischen Teams und Projektmanagement (Erprobung in einer Blockwoche und einem Blockwochenende im Mai/Juni 2017 in Kooperation mit dem Gustav-Stresemann-Institut Bad Bevensen);
- Zertifikatskurs Gestärkt in Führung gehen Frauen in Führung in der Sozialen Arbeit (Erprobung in einer Blockwoche und in vier Blockwochenenden von Juni – November 2017 in Kooperation mit dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf).

In der zweiten Förderphase wurden diese Kurse nach einer inhaltlichen und organisatorischen Überarbeitung erneut erprobt, diesmal überwiegend am Lernort Hochschule, also in den Räumen der Leuphana Universität Lüneburg. Weitere Kurse wurden aus didaktischen und organisatorischen Gründen erneut in Kooperation mit der Erwachsenenbildung durchgeführt, wo sie auch verstetigt werden sollen. Zudem wurden mehrere kürzere Fortbildungen (im Umfang zwischen 1,5 und drei Tagen) konzipiert und im Berichtszeitraum ebenfalls erprobt. Diese kürzeren Veranstaltungen wurden im strukturschwachen Raum in Kooperation mit der Erwachsenenbildung durchgeführt.

Da die Kurserprobung sowohl der umfangreicheren Zertifikatskurse als auch der Kurzfortbildungen in den Zwischenberichten 2018 und 2019 bereits ausführlich dargestellt wurde, sei im Folgenden auf die Ergebnisberichte verwiesen:

Erprobt wurden:

- 1. **Zertifikatskurs** *Brückenkurs* im Zeitraum Februar-Juni 2018 (vgl. dazu den Zwischenbericht 2018 S. 15ff)⁷. Bis zum Ende der zweiten Förderphase haben sich 16 (von 17) Absolvent*innen um einen Studienplatz beworben, 13 von ihnen haben ein Studium in Lüneburg begonnen.
- 2. **Zertifikatskurs** *Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit* von September bis November 2018 (vgl. dazu den Zwischenbericht 2018 S. 18ff)⁸
- 3. Zertifikatskurs Kommunikation und Konflikte in pädagogischen Teams und Projektmanagement. Erfolgreich kommunizieren und organisieren im pädagogischen Alltag im Februar/März 2019 (vgl. dazu den Zwischenbericht 2019 S. 23-28)⁹

https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsp/personen/eylert-schwarz_andreas/files/Konzeptbeschreibung_Zugangsweiterbildung_Brueckenkurs.pdf_und Eylert-Schwarz (2017b)

https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsp/personen/eylert-schwarz_andreas/files/Konzeptskizze_Zertifikatskurs_Handlungskompetenzen_Soziale_Arbeit.pdf

https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsp/personen/eylert-schwarz_andreas/files/Modulbeschreibung_ZK_2.pdf

⁷ Näheres zum "Brückenkurs" siehe z.B.

⁸ Näheres zum Kurs siehe

⁹ Näheres zum Kurs siehe z.B.





und

4. der **Zertifikatskurs** *Gestärkt in Führung gehen – Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit* im Zeitraum Juni – Dezember 2019 (vgl. dazu den Zwischenbericht 2019 S. 28-30)¹⁰

Zu allen Kursen finden sich neben den hier in den Fußnoten verlinkten Kursbeschreibungen weitere Materialien (Plakate, Webseiten zu den Kurserprobungen, Evaluationsberichte...) auf der Projektwebseite www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial

Wie im Projektantrag für die zweite Förderphase dargelegt, ist eine Erkenntnis aus der ersten Förderphase, dass auch die Zertifikatskurse mit ihrem vergleichsweise geringen zeitlichen Umfang für einige beruflich Qualifizierte eine Hürde auf dem Weg zur akademischen Weiterbildung darstellen. Daher wurden im Rahmen der zweiten Förderphase des Projektes KomPädenZ Potenzial auch Fortbildungen entwickelt und erprobt, die aufgrund ihrer zeitlichen und inhaltlichen "Überschaubarkeit" weiteren Zielgruppen ein "Hineinschnuppern" in akademische Weiterbildung ermöglichen sollen. Diese wurden in Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung durchgeführt, um so den Zugang für "hochschulferne" Zielgruppen zu erleichtern und Barrieren zwischen Erwachsenenbildung und Hochschule abzubauen.

Im Rahmen der Fortbildungen wurden den Teilnehmenden auch Informationen zur Möglichkeit der akademischen Weiterbildung durch Zertifikatskurse sowie Bachelor- und Masterstudiengänge gegeben, sodass an einem *Aufstieg durch Bildung* interessierten Fachkräften durchgehende Bildungsketten aufgezeigt werden.

Auf Basis der Erhebungen aus der ersten Förderphase wurden folgende drei Fortbildungsangebote geplant und erprobt:

- a) Gestärkt in Führung gehen Frauen in Führungspositionen in der Kita in Zusammenarbeit mit dem Europahaus Aurich und dem NIFBE;
- b) Häusliche Gewalt als Thema der Sozialen Arbeit Entwicklungsrisiken für Kinder und Resilienz fördernde Zugänge für in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen tätige Professionelle in Kooperation mit der BBS Cuxhaven;
- c) Bildungs- und Erziehungspartnerschaften wie die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Institutionen und Elternhaus gelingt in Kooperation mit der BBS Cuxhaven.

Der Verlauf der drei akademischen Fortbildungen wurde im Zwischenbericht 2019 ausführlich dargelegt (S. 30-36). Informationen zu den Veranstaltungen finden sich auch auf der Projektwebseite unter https://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschung-projekte/kompaedenz-potenzial/kurzfortbildungen.html.

_

¹⁰ Näheres zum Kurs siehe z.B.





II.1.3 Begleitende Maßnahmen (z.B. Beratung, Übergangsmanagement, Anrechnung, Qualitätsmanagement, Hochschuldidaktik)

II.1.3.1. Schwerpunkt Anrechnung

Im Schwerpunkt Anrechnung ¹¹ wurden im Projektzeitraum aufbauend auf einer Analyse der bestehenden Anrechnungsmöglichkeiten und deren Nutzung (so wurden in beiden Zielstudiengängen die zum Erhebungszeitraum vorhandenen Anrechnungsanträge gesichtet und systematisiert, um daraus Handlungsbedarfe abzuleiten ¹²) insbesondere Informationsmaterialien zum Thema sowie Dokumentationsbögen u. ä. erarbeitet und in Kooperation mit den Zielstudiengängen erprobt. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse dieses Schwerpunkts anhand einzelner Beispiele dargelegt.

In enger Abstimmung mit den Zielstudiengängen und den Verantwortlichen der Professional School wurde 2017 ein Flyer zum Thema "Anrechnung" fertig gestellt und gedruckt. Dieser Flyer wird seitdem den Informationsmappen für die Studienanfänger/innen des berufsbegleitenden BA *Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher* beigelegt sowie zur Information und Beratung von internen und externen Anrechnungsinteressent/innen genutzt. Der Flyer ist auf der Projektwebseite herunterladbar.

Basierend u.a. auf den o.g. Erhebungen zur Anrechnungspraxis in den Zielstudiengängen wurde 2016 nach einem umfangreichen Rechercheprozess und in enger, umfassender Abstimmung mit den Zielstudiengängen ein FAQ zu Anrechnungsfragen erstellt und auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.

Dieses umfasst 21 häufig gestellte Fragen und die Antworten dazu sowie weiterführende Links zum Thema. Es ist seit September 2016 online zu erreichen über den Link https://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschung-projekte/kompaedenz-potenzial/3-erprobung-individualisierter-studienverlaeufe/fragen-und-antworten-zum-thema-anrechnung.html

Zudem wurde es auf der Webseite des Studiengangs BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher mit eingebunden.

Im Rahmen aller o.g. Kurse wurden Informationsmaterialien zum Thema Anrechnung verteilt, in den Zertifikatskursen auch die "anschlussfähigen" Studiengänge, auf die die jeweiligen Kurse anrechenbar sind, vorgestellt und Studieninteressierte beraten. Eine umfassende Beratung in Bezug auf die Studienplatzbewerbung fand auch im "Brückenkurs" statt, aus dem heraus die Übergangsquote in den Zielstudiengang inzwischen bei 80% liegt. Zudem wurde in der zweiten Förderphase erstmals der "Brückenkurs" auch zwei Personen angerechnet, die zuvor ein anderes Studium abgebrochen hatten. Durch die Anrechnung einzelner Module sowie die Prüfung der fehlenden Bereiche konnte diesen

¹¹ Vgl. zum Thema Anrechnung/Durchlässigkeit auch Dollereder 2017 und Henschel/Eylert-Schwarz 2014

¹² Siehe den Arbeitstext zur Erhebung, der auf der Projektwebseite heruntergeladen werden kann: https://www.leuphana.de/institute/ifsp/forschung-projekte/kompaedenz-potenzial/publikationen-downloadslinks.html





beiden Proband/innen auch ohne den Besuch eines Brückenkurses die Zulassung für den Studiengang ermöglicht werden (vgl. dazu auch die Darstellung im Zwischenbericht 2019).

II.1.3.2 Maßnahmen zur Unterstützung der Durchlässigkeit in Bezug auf die staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin/zum Sozialarbeiter

Mit dem Abschluss des berufsbegleitenden Bachelorstudiums in Sozialarbeit und Sozialpädagogik im Studiengang *Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher* haben die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworben, erhalten jedoch noch nicht den Berufsschutz und die damit verbundenen Sonderstellungen, Rechte und höheren Vergütungsansprüche nach dem Tarifrecht. Dazu müssen Sie nach dem Studium noch die so genannte *staatliche Anerkennung* erwerben. An der Leuphana Professional School wird deshalb im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur das Berufspraktikum angeboten, das sich postgradual an das Studium anschließt und mit dem die Absolvent/innen diese staatliche Anerkennung erwerben können.

Personen, die ihren Hochschulabschluss an anderen deutschen Hochschulen erworben haben sowie Personen mit vergleichbaren ausländischen Hochschulabschlüssen, können diese staatliche Anerkennung ebenfalls in Lüneburg erwerben und die dazu notwendigen berufsbegleitenden Weiterbildungsmodule besuchen.¹³

Nach intensiver Recherche zur staatlichen Anerkennung (Soziale Arbeit) für Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischem Bildungsabschluss konnten ein Dokument und mehrere Checklisten fertig gestellt werden, die der anvisierten Zielgruppe des Tools, die nicht mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen sind, in einer vereinfachten Sprache die entsprechenden Verfahrensabläufe erklären.

Im Projektverlauf wurden diese Dokumente in vier Sprachen übersetzt (Englisch, Polnisch, Italienisch, Spanisch) und die Webseite der Praktikumsverwaltung um einen Teil für hochschulexterne Personen aus dem In- und Ausland erweitert. So können sich die Bewerber/innen über das Verfahren, die Dauer, Kosten und Vorgaben seitens der Leuphana Universität Lüneburg informieren, und es stehen alle relevanten Informationen gebündelt in einem mehrsprachigen Dokument mit entsprechenden Verlinkungen zu weiterführenden Informationen zur Verfügung.

Ebenfalls im Projekt wurde ein kurzes Informationsvideo erarbeitet, das die Schritte zur staatlichen Anerkennung für externe Bewerber/innen zusammengefasst darstellt. Dieses Legetrickvideo wurde auf der Webseite der Praktikumsverwaltung eingebunden und dient ebenfalls der Information der an dieser Form der berufsbegleitenden Weiterbildung interessierten Personen.

Zudem wurde eine elektronische Plattform erarbeitet, auf der die Interessent/innen ihre Unterlagen (Abschlusszeugnisse, Sprachzertifikate, Fortbildungsbescheinigungen, Arbeitsnachweise usw.) hochladen können. Dadurch ist eine Prüfung der Unterlagen möglich, ohne dass die Interessierten persönlich zu einem Gespräch anreisen oder die Unterlagen per Post aus dem Ausland einsenden

.

¹³ Vgl. dazu http://www.leuphana.de/professional-school/berufsbegleitende-weiterbildung/berufspraktikum-soziale-arbeit.html





müssen. Erst bei positiver Erstprüfung ist ein persönliches Gespräch (ggf. via digitaler Medien) notwendig.

Die genannten Projektergebnisse sind auf der Webseite der Praktikumsverwaltung zu finden: https://www.leuphana.de/professional-school/berufsbegleitende-weiterbildung/berufspraktikum-soziale-arbeit.html

II.1.3.3 Befragung zur Studienzufriedenheit, Unterstützungsbedarfen sowie Gender- und Diversitydimensionen in den berufsbegleitenden Zielstudiengängen

Im Rahmen der ersten Förderphase wurden umfangreiche Erhebungen zur Heterogenität in den beiden "Zielstudiengängen" des Projektes durchgeführt und ausgewertet (siehe umfassend in den vorausgegangenen (Zwischen)Berichten der ersten Förderphase). Die Arbeit mit den Ergebnissen dieser Erhebungen, bei denen Studierende aus allen Jahrgängen sowie Lehrende der beiden Studiengänge befragt wurden, setzte sich auch in der zweiten Förderphase des Projektes fort (vgl. Zwischenbericht 2018).

Im Jahr 2019 wurden weitere Treffen mit den Studiengangsverantwortlichen durchgeführt, in denen die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen geprüft und ggf. weitere Schritte vereinbart wurden. Im Dezember 2019 fand eine abschließende Sichtung der über 70 erarbeiteten und umgesetzten Maßnahmen statt, die im Jahr 2020 verstetigt und in einem Ergebnisbericht zusammengefasst wurden.

Die Dateien mit den Fragebögen, Befragungsergebnissen und Maßnahmenbeschreibungen sind im Downloadbereich der Projektwebseite abzurufen.

Zudem wurde im Dezember 2019 vereinbart, in der verbleibenden Projektlaufzeit auf den Bereich der *Schreibkompetenzförderung* der beruflich qualifizierten Studierenden des BA *Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher* einen besonderen Fokus zu legen. Der Bericht zum Thema wurde im Oktober 2020 auf der Webseite des Projektes veröffentlicht.¹⁴

II.1.3.4 Weitere Öffnung des BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher

Neben dem bereits ausführlich dargestellten "Brückenkurs" als Zugangsmöglichkeit für weitere beruflich qualifizierte Zielgruppen zum berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit sollten im Rahmen der zweiten Förderphase weitere Möglichkeiten zur Öffnung des Studiengangs erarbeitet werden.

Dazu fand im Jahr 2018 eine umfangreiche Recherche zu verschiedenen berufsbegleitenden Studiengangsmodellen (bundesweit), deren Organisations- und Kostenstruktur usw. statt. Zudem wurde auf Basis von Vorgesprächen ein Konzeptpapier erarbeitet, in dem 12 verschiedene Modelle für

¹⁴ Siehe https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsp/personen/eylert-schwarz_andreas/files/Bericht_Schreibkompetenz.pdf





die kleinschrittige Weiterentwicklung und -öffnung des Studiengangs dargestellt werden. Diese Arbeitspapiere wurden zu Jahresbeginn 2019 mit den Studiengangsverantwortlichen erörtert und anschließend ein Konzept ausgearbeitet, das nach und nach umgesetzt werden soll.

Es besteht aus der bereits entwickelten *Zugangsweiterbildung Brückenkurs*, die um die Möglichkeit, weitere Fachmodule zu belegen (*Brückenkurs plus*) sowie ein zusätzliches angeleitetes Orientierungspraktikum (*Brückenkurs plusplus*) ergänzt werden soll. Dazu wird zunächst der Brückenkurs durch das *Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide* (Heimvolkshochschule Barendorf) im Jahr 2020/2021 erneut angeboten und anschließend (voraussichtlich ab Herbst 2021) bei entsprechender Nachfrage die Modelle mit den Arbeitstiteln *Brückenkurs plus* und *Brückenkurs plusplus* umgesetzt werden. Die zeitliche Planung weicht damit von den im Zwischenbericht 2019 dargelegten ab – aufgrund der Corona-Pandemie mussten die ursprünglichen Planungen verworfen und neue, digitale Modelle entwickelt werden.

II.1.3.5 Entwicklung zielgruppengerechter didaktischer Formate und Auseinandersetzung mit digitalen Lehr-Lern-Formen

Im Jahr 2019 wurde ein Konzept für einen Legetrickfilm entwickelt, der die Auseinandersetzung von Lehrenden in berufsbegleitenden Studiengängen damit, was "gute Lehre" ausmacht, anregen und fördern soll. Der Film fügt sich damit ein in den Projektbestandteil, durch zusätzliche Sensibilisierungstools Lehrende für relevante Fragestellungen hinsichtlich der Weiterentwicklung eigener Lehre in der Weiterbildung zu unterstützen.

Sah das ursprüngliche Filmkonzept zunächst vor, einen ausschließlichen Schwerpunkt auf gender- und diversitysensible Seminargestaltung zu legen, wurde auf der Klausurtagung im Juli 2019 der Beschluss gefasst, den inhaltlichen Fokus des Films auf gute Lehre im berufsbegleitenden Studium allgemein auszuweiten und den Umgang mit Gender und Diversity als einen integrierten Bestandteil dessen zu thematisieren.

Da das Thema derart umfassend ausfiel, als ursprünglich angedacht, wurde im Anschluss an die Entwicklung des Drehbuchs beschlossen, den Film auf drei einzelne Filme aufzuteilen, die jeweils eine Laufzeit unter drei Minuten haben. Dies kommt auch Empfehlungen zur Länge von Erklärfilmen im Verhältnis zu typischen Aufmerksamkeitsverläufen entgegen.

Inhaltlich wurde zwischen den drei Filmen die Aufteilung anhand der Schwerpunkte "Innere Bilder und Erwartungen an das Lehren und Lernen", "Didaktische Gestaltung" und "Lern- und Seminarkultur" gewählt (dabei handelt es sich auch um die Titel der drei Folgen).

Da es sich im Rahmen einer Sensibilisierung anbietet, die angesprochenen Themen über die kurze Laufzeit der Filme hinaus zu vertiefen, kam auch die Idee auf, ein Begleitdokument zu verfassen, das zu allen drei Filmen ergänzende Handlungsvorschläge enthält und weiterführende Informationsquellen nennt. Die drei Filme und das umfangreiche Vertiefungsdokument sind im Downloadbereich der Projektwebseite herunterzuladen.





Im Jahr 2019 verfassten Andreas Eylert-Schwarz und Simon Rahdes gemeinsam einen Artikel zum Thema der Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen digitalisierten Lernens in (Weiter)Bildungswegen der Sozialen Arbeit (siehe Eylert-Schwarz/Rahdes 2019).

Dafür nahmen sie Bezug auf ihre Lehrerfahrungen und Erhebungen unter Lernenden und Lehrenden in den berufsbegleitenden Studiengängen "Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher" und "Sozialmanagement" an der Leuphana Universität Lüneburg sowie auf ihre Forschungs- und Praxiserkenntnisse aus den Projekten "KomPädenZ konkret" (2012-2014) und "KomPädenZ Potenzial" (2014-2020) und auf Beobachtungen allgemeiner Trends in der Digitalisierung der Bildung.

In dem Artikel wird den Fragen nachgegangen, ob digitales Lernen sich in der Sozialen Arbeit überhaupt eignet, um die dort notwendigen Kompetenzen auszubilden, ob auch E-Learning gelernt werden muss und welche Voraussetzungen vorhanden sein müssen, damit dieses gelingt. Die Verfasser kommen zu dem Schluss, dass digitales Lernen in Bildungswegen der Sozialen Arbeit sinnvoll ist, aufgrund der Besonderheiten der Zielgruppen dieser Bildungswege die entsprechenden Gelingensbedingungen aber nicht ohne weiteres aus Erfahrungen oder Konzepten anderer, "traditioneller" Bildungsgänge oder Lernendengruppen abgeleitet werden können.

Auf Grundlage dieses Artikels hielten die Verfasser zwei Vorträge, am 12.03.2019 auf den Hochschultagen Berufliche Bildung (und darin auf der Fachtagung Sozialpädagogik) an der Universität Siegen¹⁵ und am 19.09.2019 auf der Jahrestagung der DGWF (Deutsche Gesellschaft für Weiterbildungsforschung und Fernstudium) an der Universität Ulm.

Eine weitere Artikelversion, die insbesondere auf Weiterbildung an Hochschulen eingeht, wurde 2020 im Open Access-Format auf socialnet.de veröffentlicht (siehe https://www.socialnet.de/materialien/29048.php).

Ergebnisse der theoretischen Auseinandersetzung mit digitalen Lehr-Lernbedingungen in der Sozialen Arbeit flossen in die Erstellung dreier Handreichungen für Lehrende und Lernende der Zielstudiengänge ein. Sowohl in der theoretischen Auseinandersetzung als auch im Austausch mit Lehrenden und Studierenden wurde deutlich, dass zunächst vor allem die Möglichkeiten der vorhandenen digitalen Instrumente genutzt werden sollten, bevor neue Formate eingeführt werden. Zudem wurde dem kollaborativen Lernen sowie dem Wiederholen/Einüben von vermittelten Inhalten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Entstanden sind daher folgende Handreichungen

1. Einführungsdokument für Lernende zur Lernplattform Moodle allgemein sowie zum Schreiben von Online-Klausuren via Moodle,

-

¹⁵ URL zu der Präsentation:

https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsp/personen/eylert-schwarz_andreas/files/Eylert-Schwarz_Rahdes_Praesentation_Immer_und_ueberall_lernen.pdf [12.04.2020, 11.32 Uhr]





- 2. Einführungsdokument zur E-Portfolio-Funktion auf der Lernplattform Moodle für Lehrende,
- 3. Einführungsdokument zur Software "Quizzez" für Lehrende.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde zudem kurzfristig ein Einführungsdokument zur Nutzung der Videokonferenzsoftware "Zoom" für Lehrende und Studierende erstellt, da diese Software innerhalb weniger Wochen zur Durchführung der bisher in Präsenz durchgeführten berufsbegleitenden Weiterbildungen genutzt wurde.

Konkret entwickelt wurden zudem mehrere Online-Quizspiele zur Vor- und Nachbereitung von Seminarinhalten, ein umfangreiches Glossar sowie ein digitales Spiel zu Gender-Fragestellungen, die im Rahmen der Seminare eingesetzt wurden.

Alle Materialien sind im Downloadbereich der Projektwebseite zu finden.

II.1.4 Umsetzung von Aspekten des Gender Mainstreaming

Die durchgehende Beachtung von Gender Mainstreaming- und Diversity-Fragestellungen stellte eine explizite Querschnittsaufgabe sowie einen inhaltlichen Schwerpunkt im gesamten Forschungs- und Entwicklungsprojekt KomPädenZ Potenzial dar¹⁶. Aus diesem Grund wird im Folgenden ausführlicher auf diesen Schwerpunkt, der das Forschungs- und Entwicklungsprojekt von den anderen Projekten der zweiten Förderrunde abhob¹⁷, eingegangen.

Die Kategorien *Gender* und *Diversity*, die auf der Makro-, Meso- und Mikroebene in vielfältiger Weise für die Produktion von Ungleichheit sorgen können, werden einerseits kritisch analysiert und reflektiert. Andererseits bilden sie als Leitkategorien innerhalb der unterschiedlichen Schwerpunkte im Rahmen von KomPädenZ Potenzial einen integralen Bestandteil, indem sie sowohl in der Konzeption der Erhebungsinstrumente, in der Bedarfserhebung, der Entwicklung und Erprobung der Angebote bis zur Evaluation der einzelnen Teilbereiche Berücksichtigung erfahren. Hierdurch sollen keine Verallgemeinerungen, Zuschreibungen und Homogenisierungstendenzen von Gruppen erfolgen (*die* Männer, *die* Frauen, etc.), die Hierarchisierungen begünstigen können. Stattdessen wird durch einen intersektionalen Forschungszugang versucht, personale und strukturelle Dimensionen sozialer Differenzierungen und Hierarchisierungen zu identifizieren, um durch zu entwickelnde Bildungsformate heterogenen Gruppen von Studierwilligen an der Hochschule ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen und somit mehr Chancengerechtigkeit zu ermöglichen.

Dieses Thema wurde u.a. durch die Entwicklung eines Leitbildes zu Gender und Diversity im Projekt, die Erarbeitung von Lehrendenhandouts und eines umfangreichen Glossars, mehrerer Sensibilisierungsvideos für Lehrende sowie durch die Einbindung externer Sensibilisierungstools als konkrete Maßnahmen in den Zertifikatskursen umgesetzt. Zudem setzten sich die Teilnehmenden der

-

¹⁶ Vgl. z.B. Henschel/Crčić /Eylert-Schwarz 2016

¹⁷ Dies wurde u.a. im Rahmen der Projektevaluation des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) 2017 bestätigt.





Zertifikatskurse "Handlungskompetenzen für die Soziale Arbeit" sowie "Gestärkt in Führung gehen" im Rahmen ihrer Prüfungsleistungen mit konkreten Gender- und Diversityfragestellungen auseinander.

Im Rahmen von Vorträgen und Publikationen wurde durch das Forschungsteam über die Querschnittsaufgabe Gender & Diversity informiert und für damit verbundene Fragestellungen sensibilisiert. Eine Übersicht aller Publikationen mit (sofern vorhanden) Downloadlinks wird dem Schlussbericht in einer separaten Datei (nach Vorgabe des Projektträgers) beigefügt.

II.1.5 Angebotsmanagement (z.B. Qualitätsmanagement, Vernetzungsaktivitäten und Kooperationen (u.a. projekteigene, Netzwerk "Offene Hochschulen")

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes war der Ausbau von Kooperationen bzw. die Information über den Projektfortschritt in bestehenden Netzwerken. Innerhalb der Hochschule waren hierbei u.a. die *Professional School*, das *Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik*, das *Frauen- und Gleichstellungsbüro*, die *Fakultät Bildung*, die *Studiengangsleitungen* der Zielstudiengänge und weitere relevante Akteur/innen zu nennen. Ausgebaut wurde im Rahmen der Projektlaufzeit die Mitwirkung im Netzwerk *Geschlechter- und Diversitätsforschung an der Leuphana Universität Lüneburg*, dem mehrere Vertreter/innen des Projektes als Gründungsmitglieder angehören und zu dessen zweiköpfigen Sprecher/innenteam die Projektleiterin, Prof. Dr. Angelika Henschel, in der Projektlaufzeit gehörte. Die genannten Netzwerke und deren Vertreterinnen und Vertreter wurden in persönlichen Gesprächen und im Rahmen hochschulinterner Sitzungen/Veranstaltungen über das Projekt informiert.

Verstetigt wurde auch die bereits 2015 begonnene Zusammenarbeit mit dem *Netzwerk offene Hochschule Lüneburg* und dem Projekt *Bildungsbrücke Lüneburg*. Neben den regelmäßigen Netzwerktreffen gab es einen Austausch, insb. auch mit den für die *Bildungsbrücke Lüneburg* verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren. Im Frühjahr 2019 wurde zudem eine gemeinsame Arbeitstagung zur Zielgruppengewinnung für berufsbegleitende (akademische) Weiterbildung durchgeführt (siehe dazu ausführlich den Zwischenbericht 2019).

Im Projektverlauf fanden ein Arbeitstreffen in Präsenz sowie digitale Austauschformate des Fachbeirats des Projektes statt. Dieser Praxisbeirat, dem Vertreterinnen und Vertreter der Sozialwirtschaft, der Erwachsenenbildung, der Hochschulen sowie der Gewerkschaften angehören, hatte insbesondere folgende Ziele:

- a) Auf den Beiratssitzungen wurden der aktuelle Projektstand und Fragestellungen mit dem multiprofessionell besetzten Fachbeirat diskutiert. Die Impulse der dort vertretenen Expertinnen und Experten flossen direkt in die Projektarbeit, z.B. die Entwicklung passgenauer Weiterbildungsformate, ein.
- b) Durch Beteiligung der Beiratsmitglieder bei der Bearbeitung einzelner Projektschwerpunkte (z.B. als Interviewpartnerinnen und Interviewpartner oder Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner) wurden die dort vertretenen Expertinnen und Experten direkt in das Projekt eingebunden.





c) Der Fachbeirat erhielt aus erster Hand Informationen zum Projekt und zu den entwickelten Angeboten. Durch die Weitergabe dieser Informationen in den jeweiligen Institutionen wurden Zielgruppen besser erreicht und die Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsprojekts verbreitet.

Durch die Mitwirkung von Expertinnen und Experten der Sozialwirtschaft im Beirat wurde gewährleistet, dass sich das Projekt und insbesondere die entwickelten akademischen Weiterbildungen an deren Bedarfen orientieren und in Partizipation mit der Praxis konzipiert wurden. Dies diente auch dazu, den Theorie-Praxis-Transfer sicherzustellen und in der Zukunft durch die aufgebauten Kooperationen auch Probandinnen und Probanden bzw. bei einer späteren Verstetigung Teilnehmende für Weiterbildungen zu akquirieren.

II.1.6 Vorbereitung der Implementierung (z.B. Schaffung neuer Organisationseinheiten, Installation von Gremien, Vorbereitung Preis- und Finanzmanagement)

Zur Implementierung der entwickelten Angebote wurden umfangreiche Gespräche innerhalb und außerhalb der Hochschule geführt. In enger Kooperation mit der *Professional School* der *Leuphana Universität Lüneburg*, den beteiligten Studiengängen sowie der Sozialwirtschaft sollen die entwickelten Angebote nach Ende der zweiten Förderphase verstetigt werden (s.u.).

Dazu wurden auch in der zweiten Förderphase zahlreiche Gespräche mit Vertreter/innen der *Professional School* (Studiengangskoordination, Studiengangsleitung, Geschäftsführungsebene) geführt. An der Professional School werden unterschiedliche Bildungsformate für beruflich qualifizierte/berufstätige Personen angeboten, von Webinaren und kurzen Zertifikatskursen über Zertifikatsstudiengänge und berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge (vgl. II.1.6)¹⁸.

Wichtige Partner/innen für die Verstetigung sind auch Institutionen der Erwachsenenbildung sowie der Stadt und Region Cuxhaven, mit der im Verlauf des Projektes eng zusammengearbeitet wurde.

II.1.7 Perspektiven der Nachhaltigkeit des Projekts nach Projektende (2. Förderphase)

Aufgrund der guten bis sehr guten Nachfrage der Kurse im Rahmen der Erprobung sowie der Passgenauigkeit der Kurse in das vorhandene Portfolio der Professional School wird die Verstetigung mit hoher Wahrscheinlichkeit gelingen.

Die Ergebnisse im Überblick:

1. Die Zertifikatskurse 1 und 2 sollen an der Professional School der Leuphana Universität angeboten werden. Da hier derzeit im Rahmen eines vom Land Niedersachsen geförderten Entwicklungsprojektes (*PS Individuale* ¹⁹) eine neue Struktur der modulweise buchbaren Studienangebote entwickelt wird, werden diese Kurse künftig direkt dort als einzeln zu belegende Module innerhalb der Studiengänge verankert.

¹⁸ Vgl. dazu auch Terhechte 2017

¹⁹ Siehe https://www.leuphana.de/professional-school/projekte/ps-individuale.html





- 2. Die Zugangsweiterbildung *Brückenkurs* wurde umfangreich überarbeitet und sollte ab Januar 2020 bereits in Kooperation mit dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Heimvolkshochschule Barendorf) dort verankert und vollkostenfinanziert angeboten werden. Aufgrund der zu geringen Nachfrage wurde der Kurs abgesagt und erneut überarbeitet. Seit Oktober 2020 findet er mit elf Teilnehmer/innen in hybrider Form (Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen) statt. Eine erneute Durchführung ist ab 2022 geplant.
- 3. Der Zertifikatskurs *Gestärkt in Führung gehen Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit* wird ab Juli 2021 in Kooperation mit dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Heimvolkshochschule Barendorf) dort verankert, sofern die Nachfrage dies zulässt.
- 4. Die Kurzfortbildung *Gestärkt in Führung gehen Frauen in Führungspositionen in der Kita* wurde 2020 bereits im Europahaus Aurich verankert und soll dort 2021 erneut angeboten werden.
- 5. Die in Cuxhaven erprobten Kurzfortbildungen sollen ausgebaut werden und in ein Konzept zur akademischen Weiterbildung in der Region einfließen. Hierzu soll ein Forschungsantrag gestellt werden, der durch die Leuphana Universität Lüneburg derzeit erarbeitet wird.
- 6. Alle weiteren entwickelten Maßnahmen zur Öffnung der Zielstudiengänge, Anrechnung, Didaktik usw. werden auch nach Projektende genutzt, um durch Information, Begleitung und Unterstützung die Öffnung der Hochschule für beruflich Qualifizierte weiter voranzutreiben.





II.2 Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Für die Durchführung des Projektes KomPädenZ Potenzial wurden in der zweiten Förderphase insgesamt 710.782,41€ (zzgl. Projektpauschale) benötigt.

Davon entfielen auf Personalkosten für wissenschaftliches Personal (Position 812) 577.779,82€, auf Kosten für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (Position 822) 65.424,51€.

Unteraufträge wurden in Höhe von 45.295,15€ (Position 835) vergeben, davon entfielen 39.950,00€ auf die Durchführung der akademischen Weiterbildungen. Die restlichen Aufträge wurden in Rücksprache mit dem Projektträger für weitere Dienstleistungen vergeben (u.a. Übersetzungen von Dokumenten für Personen mit ausländischen Abschlüssen, Vertonung der Videofilme, Überarbeitung von Curricula für die digitale Durchführung währen der Corona-Pandemie).

Für Geschäftsbedarf, Verbrauchsmaterial, Literaturbeschaffung usw. (Position 843) wurden innerhalb der zweieinhalbjährigen Projektlaufzeit 11.570,27 € verausgabt. Zu dieser Position zählen auch die Ausgaben für Workshops und sonstige Veranstaltungen. Zu diesen gehörten z.B. zwei Fachbeiratssitzungen und die Arbeitstagung des Projektes. Auch die Beschaffung von Literatur und Fachzeitschriften (Position 840) fiel in diesen Haushaltsposten. Dazu gehören auch die angeschafften Bücher, die nach dem Ende der Projektlaufzeit (erste und zweite Förderphase) in den ausleihbaren Bestand der Hochschulbibliothek der Leuphana überführt werden.

Für im Projektkontext durchgeführte Reisen (Position 846) fielen insgesamt Kosten von 10.712,66€ an, darunter die Teilnahme an den Veranstaltungen der wissenschaftlichen Begleitung, der Besuch von wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen zur Projektpräsentation und zur Vernetzung und die mit den Zertifikatskursen verbundenen Kosten für Anreise und Materialtransport sowie ggf. Übernachtung der Kursbegleitung (das Forschungsteam übernachtete im Rahmen von Kooperationen an den Seminartagen teilweise kostenfrei im Tagungshaus und wurde dort ebenfalls kostenfrei verpflegt). Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Veranstaltungen abgesagt bzw. mussten verschoben und in digitale Formate umkonzipiert werden. Daher wurde das Vorhaben kostenneutral bis Dezember 2020 verlängert und zwei Mitarbeitende bis Oktober 2020 bzw. Dezember 2020 weiterbeschäftigt. Dazu wurden vorhandene Restmittel (innerhalb der 20%-Quote) genutzt, die insbesondere auch im Bereich der Veranstaltungen, Unteraufträge und Reisen aufgrund der Pandemie nicht mehr benötigt wurden.

Damit befanden sich die Projektkosten im Finanzrahmen (Ausgaben von 710.782,41€ zzgl. Projektpauschale gegenüber einer ursprünglich bewilligten Summe von 714.311,00€ zzgl. Projektpauschale) – insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie nicht benötigte Reise-Mittel wurden nach Projektende zurücküberwiesen.

Alle Ausgaben und Buchungen wurden durch die Innenrevision der Hochschule geprüft und die rechtlichen Rahmenbedingungen und darüber hinausgehende universitätsinterne Richtlinien (z.B. bei der Vergabe von Aufträgen, den Dienstreisen oder der kostengünstigen Beschaffung von Geschäftsbedarf) wurden beachtet.





II.3 Zur Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die Mittel wurden sparsam und zweckgebunden verwendet, eine Finanzierung der Projektergebnisse aus anderer Quelle (Eigenmittel der Hochschule oder andere Drittmittelgebende) war nicht möglich.

Die Arbeit und die damit verbundenen Ausgaben waren aus Sicht des Forschungs- und Entwicklungsteams angemessen, um die – für die Entwicklung neuer akademischer Weiterbildungsangebote, die Weiterentwicklung der bestehenden Studiengänge sowie die weitere Öffnung der Hochschule und Ermöglichung von gelingenden Übergängen für beruflich qualifizierte Studierende – nach derzeitigem Stand, nachhaltig wirkenden Projektergebnisse zu realisieren.

II.4 Zum voraussichtlichen Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Die Ergebnisse und deren nachhaltige Verwertbarkeit wurden unter II.1.6 bereits dargelegt. Wie beschrieben, besteht an der Leuphana Universität Lüneburg ein großes Interesse an der Schaffung förderlicher Strukturen für eine heterogener werdende Studierendenschaft, insb. auch durch spezifische Angebote für beruflich Qualifizierte und berufsbegleitend Studierende. Dazu wurde bereits 2009 die so genannte *Professional School* gegründet²⁰

Die große hochschulische Aufmerksamkeit wird auch daran deutlich, dass ein spürbar zunehmendes Interesse an den Projektergebnissen aus *KomPädenZ Potenzial* besteht²¹ und eine breite Kooperation und die Einbindung weiterer Studiengänge der *Professional School* der *Leuphana Universität Lüneburg* erreicht wurde.

Umfassende Unterstützung erfolgt auch in Bezug auf die langfristige Verankerung der entwickelten und erprobten Zertifikatskurse sowie des *Brückenkurses*, sowohl innerhalb der Hochschule (z.B. im Rahmen des bereits genannten Projektes *PS Individuale*) als auch bei Kooperationspartnern aus der Erwachsenenbildung. Hier ist vor allem die Frage der nachhaltigen Finanzierung noch offen, da eine Vollkostenfinanzierung erreicht werden muss und gleichzeitig die Zielgruppe der akademischen Weiterbildungsangebote i.d.R. über vergleichsweise niedrige Durchschnittseinkommen verfügt.²²

Im Rahmen des seit Oktober 2020 laufenden *Brückenkurses* wird daher derzeit geprüft, inwieweit sich z.B. durch den Einsatz von E-Learning oder Studienbriefen die Präsenzzeiten der Kurse (und dadurch die damit verbundenen Kosten) weiter reduzieren lassen. Dazu fand eine umfangreiche Überarbeitung der Kursinhalte statt, um diese auch in überwiegend digitaler Form durchführen zu können.

²⁰ Vgl. Terhechte 2017

²¹ Abzulesen u.a. anhand mehrerer Beiträge zum Projekt auf der Startseite der Hochschule und Aufnahme eines Hinweises auf das Projekt in die hochschulweite "Montagsmail", einer Informationsmail des Präsidenten.

²² Die individuelle Information zu Finanzierungsmöglichkeiten einer berufsbegleitenden Weiterbildung ist daher wichtiger Bestandteil der Studienberatung. Die Professional School hat zusätzlich eine Webseite mit einer Auswahl von Finanzierungsangeboten online gestellt. Siehe https://www.leuphana.de/professional-school/studieninteressierte/finanzierung-berufsbegleitendes-studium.html





Eine befriedigende Nachfrage nach den entwickelten Angeboten wurde im Projektverlauf deutlich, da sich während und nach der Erprobung der Kurse weitere Interessierte beim Projektteam meldeten, um sich nach weiteren Kursen zu erkundigen.

Zudem wurde im Rahmen der Auswertung der regionalen Kooperationen, insbesondere mit der strukturschwachen Region Cuxhaven, deutlich, dass dort Angebote wissenschaftlicher Weiterbildung fehlen und die erprobten Maßnahmen als Stärkung der regionalen Weiterbildungslandschaft und als Möglichkeit der Personalentwicklung und -bindung gesehen wurde. Die Effekte wurden im Rahmen der digitalen Arbeitstagung 2020 gemeinsam reflektiert und Ideen für die inhaltliche Fortsetzung der Kooperation zwischen Hochschule und Region/regionalen Institutionen gesammelt.

II.5 Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordene Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Bei dem hier dargelegten Forschungs- und Entwicklungsprojekt handelt es sich insgesamt um ein Projekt mit einer sehr spezifischen Ausrichtung (auf ausgewählte Zielgruppen, eingegrenzte Berufsgruppen und Studiengänge, eine einzelne Hochschule mit den an ihr geltenden Rahmenbedingungen usw.). Daher sind Erkenntnisse anderer Stellen nur begrenzt nutzbar. Insbesondere in den übergreifenden Bereichen und den Querschnittsthemen konnten jedoch Anregungen von außen mit in den Projektverlauf einfließen. Hierzu waren die den Wettbewerb Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen flankierenden Informations- und Vernetzungsangebote gewinnbringend.

Durch die Teilnahme an allen von der Wissenschaftlichen Begleitung angebotenen Veranstaltungen, incl. der durch das Netzwerk Offene Hochschulen organisierten Vernetzungstagungen, wurde insbesondere der Austausch unter den Projekten befördert.

Dieser Austausch über die FuE-Ergebnisse, insbesondere über die unterschiedlichen Voraussetzungen und die in den Projekten stellenweise vergleichbaren "Stolpersteine" und "Hürden", war ein wertvoller Beitrag für die Entwicklungsarbeit im FuE-Projekt KomPädenZ Potenzial. Dazu trugen auch die jährlichen Reflexionsgespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern des Projektträgers bei, durch die sich jeweils interessante Anschlussfragestellungen ergaben.

Ebenfalls von Bedeutung waren die grundlegenden Diskussionen über eine Akademisierung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung und die Fragen der staatlichen Anerkennung für Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge der Frühen Kindheit.

Ein im Rahmen des Vorgängerprojektes *KomPädenZ konkret* aufgebautes Netzwerk mit norddeutschen Hochschulen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales wurde insbesondere in der ersten Förderphase, aber auch darüber hinaus, noch weiter gepflegt. Im intensiven Austausch wurden unter anderem mehrere gemeinsame Schnittmengen deutlich. Diese wurden in einer gemeinsamen Publikation zum Thema *Potenziale beruflich Qualifizierter nutzen* dargelegt (vgl. Weyland/Schürmann/Eylert-Schwarz et al 2017).





Die Projektleiterin, Prof. Dr. Angelika Henschel, war während der Förderphase Mitglied der Steuerungsgruppe im Rahmen der Initiative *Rückenwind+* des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Da in diesen Gremien insbesondere Akteurinnen und Akteure der Sozialwirtschaft vertreten waren, entstanden hier Synergien in Bezug auf die aktuellen Anliegen der Einrichtungen der Sozialen Arbeit in Bezug auf Personalgewinnung und -bindung.

II.6 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6.

Die im Projektverlauf veröffentlichten Publikationen können der "Publikationsübersicht" (vgl. die dem Projektträger übermittelte separate Datei) entnommen werden. Zu den wesentlichen Veröffentlichungen in Form von Buch- und Zeitschriftenbeiträgen siehe die Literaturangaben dieses Berichtes.

Auf der Webseite des Projektes (<u>www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial</u>) finden sich zahlreiche Publikationen und im Projektverlauf entwickelte bzw. genutzte Materialien sowie die Konzeptskizzen der erprobten Zertifikatskurse.

III. Anhang

Literaturangaben

Crcic, Jasmina (2017a): Weiterbildungsbedarf in der Sozialwirtschaft – Herausforderungen und Kontroversen. Ergebnisse aus dem Projekt "KomPädenZ Potenzial". In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon: Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster; New York: Waxmann, S. 153–163.

Crcic, Jasmina (2017b): Gender Mainstreaming und Diversity in der Weiterbildungspraxis der Sozialwirtschaft. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon: Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster; New York: Waxmann, S. 165–174.

Dollereder, Lutz/ Crcic, Jasmina /von Prittwitz und Gaffron, Viktoria (2017): Zertifikatskurse konkret. Vorstellung der drei im Projekt "KomPädenZ Potenzial" entwickelten akademischen Weiterbildungen. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon: Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster; New York: Waxmann, S. 241–265.

Eylert-Schwarz, Andreas (2017a): Anforderungen an berufsbegleitende Weiterbildungsangebote in der Sozialen Arbeit. Eine quantitative Erhebung zu Organisationsbedingungen und Unterstützungsbedarfen. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und





Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon: *Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung*. Münster; New York: Waxmann, S. 175–190.

- Eylert-Schwarz, Andreas (2017b): Wege ins Studium für nicht-traditionelle Studierende: Weiterbildung "Brückenkurs" als Möglichkeit des Hochschulzugangs. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): *Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung.* Münster: Waxmann, S. 267–278.
- Eylert-Schwarz, Andreas (2017c): Partizipation von Studierenden in Studiengängen für beruflich Qualifizierte: Begriffliche und konzeptionelle Annäherungen und Herausforderungen. In: Mirko Schürmann/ Weyland, Ulrike/ Eylert-Schwarz, Andreas/ Heide-von Scheven, Bernd/ Narbei, Ethel (Hrsg.): Potenziale beruflich Qualifizierter nutzen: Beispiele für Partizipation an Hochschulen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales. Münster: LIT., S. 33–50.
- Eylert-Schwarz, Andreas/ Schwarz, Birgit (2017a): Studiengangsentwicklung durch Studierenden-Feedback: Ein Workshop-Konzept. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): *Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung.* Münster: Waxmann, S. 279–286.
- Eylert-Schwarz, Andreas/ Schwarz, Birgit (2017b): Workshops als Möglichkeit zur Partizipation an der Weiterentwicklung von Studiengängen. In: Mirko Schürmann/ Weyland, Ulrike/ Eylert-Schwarz, Andreas/ Heide-von Scheven, Bernd/ Narbei, Ethel (Hrsg.): Potenziale beruflich Qualifizierter nutzen: Beispiele für Partizipation an Hochschulen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales. Münster: LIT, S. 107–124.
- Henschel, Angelika (2017): Gender Mainstreaming als Chance zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und als Organisationsentwicklungsinstrument in der Sozialwirtschaft. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon: Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster; New York: Waxmann, S. 97–116.
- Henschel, Angelika (2009): Gender-Mainstreaming-Aspekte im Rahmen von Anrechnungsverfahren. In: Walburga Freitag (Hrsg.): Neue Bildungswege in die Hochschule: Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen für Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 200–218.





- Henschel, Angelika/ Crcic, Jasmina/ Eylert-Schwarz, Andreas (2016): *Gender Mainstreaming in der Forschung zur berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung*. In: Hochschule und Weiterbildung. Schwerpunktthema: Forschung auf und in wissenschaftliche(r) Weiterbildung, (02), S. 50–57.
- Henschel, Angelika/ Eylert-Schwarz, Andreas (2015): Herausforderung Heterogenität Gender und Diversity als relevante Kategorien zur Gestaltung gelingender Übergänge zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. In: Walburga K. Freitag/ Buhr, Regina/ Danzeglocke, Eva-Maria/ Schröder, Stefanie/ Völk, Daniel (Hrsg.): Übergänge gestalten: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen. Münster: Waxmann, S. 133–150.
- Henschel, Angelika/ Eylert-Schwarz, Andreas (2014): "Ich wollte und will lernen" Anerkennung beruflicher Kompetenzen und Weiterqualifikationsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit. Ein Beitrag zum Abbau von Geschlechterungleichheit und zur Professionalisierung? In: Lotte Rose/ May, Michael (Hrsg.): *Mehr Männer in die Soziale Arbeit!?: Kontroversen, Konflikte und Konkurrenzen.* Geschlechterforschung für die Praxis (Bd. 1). Opladen; Berlin; Toronto: Barbara Budrich, S. 179–194.
- Paschen, Wolf (2017a): Berufsbegleitender Bachelor-Studiengang "Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher". Karrierewege eröffnen durch Anrechnung und akademische Weiterqualifizierung. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 221–229.
- Paschen, Wolf (2017b): Berufsbegleitender Master-Studiengang "Sozialmanagement". 25 Jahre akademische Weiterbildung für Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 231–240.
- Rahdes, Simon (2017): Gender- und diversitygerechte Gestaltung digitaler Lernräume. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 139–149.
- Schürmann, Mirko / Weyland, Ulrike/ Eylert-Schwarz, Andreas/ Heide-von Scheven, Bernd/ Narbei, Ethel (Hrsg.): *Potenziale beruflich Qualifizierter nutzen: Beispiele für Partizipation an Hochschulen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales.* Münster: LIT.
- Schwarz, Birgit/ Eylert-Schwarz, Andreas (2017): Heterogenität in berufsbegleitenden sozialwissenschaftlichen Studiengängen am Beispiel einer quantitativen Datenerhebung unter Studierenden und Lehrenden. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und





Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 191–209.

Stange, Waldemar/ Eylert, Andreas/ Krüger, Rolf/ Schmitt, Christof (2009): KomPädenZ – Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern auf einen BA-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik. In: Walburga Freitag (Hrsg.): *Neue Bildungswege in die Hochschule*. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 73–104.

Terhechte, Jörg P. (2017): Lebenslanges Lernen als Aufgabe der Universität. Die Leuphana Professional School als Ort von Bildungsinnovation. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): *Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung.* Münster: Waxmann, S. 213–220.

Von Prittwitz und Gaffron, Viktoria (2017a): Gender- und diversitygerechte Didaktik der Weiterbildung zur Unterstützung des (gesellschaftlichen) Lernens. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 117–137.

Von Prittwitz und Gaffron, Viktoria (2017b): Lehren für und Lernen in heterogene(n) Gruppen – Gender- und diversitybewusste Didaktik in der Weiterbildung. In: Angelika Henschel/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 287–298.

Von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Eylert-Schwarz, Andreas (2017): Gender und Diversity in der Lehre – ein Sensibilisierungsangebot. In: Annika Maschwitz/ Brinkmann, Katrin (Hrsg.): Qualifizierung von Akteuren offener Hochschulen: Wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs: "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen". (Aufstieg durch Bildung). Bundesministerium für Bildung und Forschung, S. 80–83.

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht	
3. Titel		
Abschlussbericht zu 3.1 - zum Projekt Poi	tenziale in der Sozialwirtschaft erkennen, för	rdern nutzen – Zugänge zu akademischer
,		• •
weiterbildung und zum Studium im Sinne t	on Gender Mainstreaming und Diversity erle	echtern (Kurztitei Kompadenz Potenzial)
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Henschel, Angelika Prof. Dr. Eylert-Schwarz, Andreas		5. Abschlussdatum des Vorhabens 31.12.2020
		6. Veröffentlichungsdatum 01.03.2021
		7. Form der Publikation Schlussbericht
8. Durchführende Institution(en) (Name, Ac	dresse)	9. Ber. Nr. Durchführende Institution
Leuphana Universität Lüneburg		
Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik		10. Förderkennzeichen
Prof. Dr. Angelika Henschel		16OH22042
Universitätsallee 1		11. Seitenzahl
21335 Lüneburg		32
12. Fördernde Institution (Name, Adresse)		13. Literaturangaben
Bundesministerium für		23
Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn		14. Tabellen 1
		15. Abbildungen
16. Zusätzliche Angaben Webseite des Projektes: www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial		
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)		
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Stei	inplatz 1, 10623 Berlin, Germany – am 01.03	.2021
BMBF Bibliothek Forschung und Technologie, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn – am 01.03.2021		
Technische Informationsbibliothek, Welfengarten 1B, 30167 Hannover – am 01.03.2021		
18. Kurzfassung Abschlussbericht der zweiten Förderphase des im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen" geförderten Projektes "KomPädenZ Potenzial". In diesem werden die im Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.12.2020 erarbeiteten wesentlichen Erkenntnisse geschildert. Aufbauend auf der ersten Förderphase wurden insbesondere vier akademische Zertifikatskurse weiterentwickelt und erprobt. Neu hinzu kamen drei akademische Kurzfortbildungen als niedrigschwellige Einstiegsangebote in akademische Weiterbildung. Zudem wurden bestehende berufsbegleitende Studiengänge bei der Weiterentwicklung und Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung unterstützt. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Digitalisierung der begleiteten Weiterbildungen dar.		
19. Schlagwörter Aufstieg durch Bildung, Offene Hochschule, Gender Mainstreaming, Diversity, Zertifikatskurse, Anrechnung von Kompetenzen, Durchlässigkeit, akademische Weiterbildung, berufliche Bildung, Sozialwirtschaft		
20. Verlag	<u> </u>	21. Preis
1		

Control Sheet

1. ISBN or ISSN	2. type of document (e.g. report, publication) final report		
3. title Final report on 3.1 - on the project Recognizing, promoting and exploiting potential in the social economy - facilitating access to academic further education and study in the sense of gender mainstreaming and diversity (short title: "KomPädenZ Potenzial")			
4. author(s) (family name, first name(s)) Henschel, Angelika Prof. Dr. Eylert-Schwarz, Andreas		5. end of project 31.12.2020 6. publication date 01.03.2021 7. form of publication final report	
8. performing organization(s) (name, addre	ess)	9. originator's report no.	
Leuphana Universität Lüneburg Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik Prof. Dr. Angelika Henschel Universitätsallee 1 21335 Lüneburg		10. reference no. 16OH22042 11. no. of pages 32	
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)		13. no. of references 24 14. no. of tables	
53170 Bonn		1 15. no. of figures	
16. supplementary notes website of the project: www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial			
17. presented at (title, place, date)			
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Ste	inplatz 1, 10623 Berlin, Germany – at 01.03.2	2021	
BMBF Bibliothek Forschung und Technologie, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn – at 01.03.2021			
Technische Informationsbibliothek, Welfengarten 1B, 30167 Hannover – at 01.03.2021 18. abstract Final report of the second funding phase of the "KomPadenZ Potential" project funded as part of the "Bund-Länder-Wettbewerb" "Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen". In this, the essential findings developed in the period from February 1, 2018 to December 31, 2020 are described. Building on the first funding phase, four academic certificate courses in particular were further developed and tested. Three short academic training courses were added as low-threshold entry-level offers in academic training. In addition, existing extra-occupational courses of study were supported in developing and increasing the permeability between vocational and university education. Another focus was the digitization of the accompanying training.			
19. keywords Aufstieg durch Bildung, open university, gender mainstreaming, diversity, certification courses, recognition of qualifications, academic further education, vocational education, social economy			
20. publisher		21. price	